

200 VW-Werker machen Strom aus Sonne

ENERGIE Vorstand des Emders Werks begrüßt und fördert die erste Genossenschaft des Konzerns

Die Mitarbeiter legen ihr Geld gut an – und bezahlen damit eine Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Werks. VW bessert sein Umweltimage auf, und die Kohlendioxid-Belastung sinkt. Das entspreche der Philosophie des Unternehmens, sagte Werksleiter Pavel Vacek.

VON HEINER SCHRÖDER

EMDEN - Die Leitung des Emders Volkswagenwerks verschenkt praktisch ein Dach und fördert damit die Gründung der ersten Genossenschaft von VW-Werkern im ganzen Konzern. Manchmal ist bei VW also doch alles ein bisschen anders. Gestern stellte sich die „Volkswagen-Belegschaftsgenossenschaft für regenerative Energien am Standort Emden“ erstmals der Öffentlichkeit vor. Am 1. November soll der erste Solarstrom vom Dach der Halle 1 b fließen.

Bereits vor 15 Jahren hatten Betriebsrat und IG Metall einen Vorstoß zur Mitarbeiterbeteiligung beim Bau des Windparks auf dem VW-Gelände gemacht. Damals klappte es noch nicht ganz, dieses mal wohl. „Wir sind einen Schritt weitergegangen“, sagte gestern Martin Refle, der zur Geschäftsführung gehört und die Idee für das Projekt hatte. Mit dem „Schritt weiter“ meinte er die Genossenschaft.

Vor den Werksferien hatte der Betriebsrat der Belegschaft den Plan vorgestellt, eine Genossenschaft zur Produktion von Solarstrom auf den Hallendächern des Emders VW-Werks zu gründen. Und



Was da vorne spiegelt, ist kein Wasser, das sind Solaranlagen auf dem Dach der Halle 1 b im Emders VW-Werk. Über das Solarstromprojekt freuen sich die Mitglieder des Aufsichtsrats und der Geschäftsführung der neuen Genossenschaft (von links): Horst Bokop (Firma Lichtkraft Nord), Jann Weber, Peter Jacobs, Folkert Schwitters, Martin Refle, Egon Hinrichs und Gerold Hagena (Lichtkraft Nord).

BILD: SCHRÖDER

die Resonanz war so groß, dass schnell das Eigenkapital zusammen war.

Derzeit sind 200 Mitarbeiter mit Einlagen von 250 bis 10 000 Euro an der Genossenschaft beteiligt. Sie dürfen mit einer festen Rendite von fünf Prozent rechnen. „Plus x“, sagte Gerold Hagena, Geschäftsführer der Leeraner Firma Lichtkraft Nord. Er ist sicher, dass es ein „x“ geben wird. Seine Firma baute die Solaranlagen auf, die eine Fläche

von 6500 Quadratmetern bedecken und ab dem 1. November 243 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr erzeugen. Das reicht, um 66 Haushalte zu versorgen.

„Das ist ein echtes Beteiligungsprojekt. Viele reden darüber, wir handeln“, sagte Refle. Das Interesse der Mitarbeiter sei auch dadurch zu erklären, dass viele in der Finanzkrise nach sicheren Anlagemöglichkeiten suchen. Und das Solarprojekt sei sicher.

Betriebsratsvorsitzender Peter Jacobs hob hervor, dass die Werksleitung bei der Genossenschaft voll mitgezogen habe. Für Werksleiter Pavel Vacek war das selbstverständlich. „Eine Säule unserer Philosophie ist die Umweltverträglichkeit der Autos, eine andere unsere Attraktivität als Arbeitgeber. Genau dieser Philosophie entspricht die Initiative der Mitarbeiter“, sagte Vacek gestern. Die Werksleitung hat der Genossenschaft

das Hallendach für den symbolischen Preis von einem Euro pro Jahr verpachtet. Für Vacek war die Sache so klar, dass er es nicht einmal für nötig hielt, die Konzernleitung in Wolfsburg vom Emders Vorstoß zu informieren.

Bei dem einen Dach solle es nicht bleiben. Falls es neue Interessenten im VW-Werk für die Genossenschaft gibt, sollen weitere Dächer bestückt werden. „Platz ist genug da“, sagte Jacobs.

02.22.10.08

VW hat erste Genossenschaft

Eine der größten Solaranlagen Ostfrieslands wird derzeit für die erste Genossenschaft von Mitarbeitern im Volkswagen-Konzern auf dem Dach einer Halle im Emders VW-Werk gebaut. Die Genossenschaft heißt „Volkswagen-Belegschaftsgenossenschaft für regenerative Energien am Standort Emden“.

Die Genossenschaft investiert 1,1 Millionen Euro in die Anlage, die 243 000 Kilowattstunden Strom im Jahr produziert und damit 125 Tonnen Kohlendioxid im Jahr einspart. Die derzeit 200 Genossen haben rund 400 000 Euro Eigenkapital aufgebracht.

Aufgebaut wurde die Anlage von der jungen Leeraner Firma „Lichtkraft Nord“.